

C.Potter

**Leb wohl!**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Harry hat Voldemort besiegt, hat jedoch im selben Moment von einem Todesesser einen Todefluch in den Rücken bekommen. Durch einen letzten Rest vom Schutz seiner Mutter hat er noch ein paar Minuten, um sich von Ginny zu verabschieden.

## Vorwort

Also, ich weiß nicht ob das mit dem letzten Rest so realistisch ist, aber ich schreib\ 's einfach mal so.  
Pairings verrat ich nich, soll doch spannend bleiben.

Ursprünglich war das ganze hier n Onesot also is die Inhaltsangabe nur auf das erste Kapitel bezogen.

# Inhaltsverzeichnis

1. Leb wohl!
2. Zurück im Fuchsbau
3. "Spring nicht!"
4. Entdeckung
5. Diskussion
6. Hermine's Einfall
7. Der nächste Morgen

# Leb wohl!

Es herrschte ein skrupelloser Kampf auf Leben und Tod. Harry, die DA und der Orden des Phoenix lieferten sich eine grauenvolle Schlacht. Mitten in dieser Schlacht kämpften die zwei wahrscheinlich größten Feinde der Welt gegeneinander: Harry und Voldemort!

Seit einer Stunde duellierten sie sich nun schon und nicht nur Harry, sondern auch Voldemort war schon sehr erschöpft. Nicht selten hatte Voldemort einen Todesfluch auf Harry abgeschickt, doch er war ihm immer ausgewichen.

"SECTUMSEMPRA!", donnerte Voldemort.

Harry fiel auf den Rücken und spürte, wie sich überall an seinem Körper Wunden auftaten. Es tat höllisch weh. Doch er beachtete den Schmerz nur kurz. Sofort rappelte er sich wieder auf und richtete seinen Zauberstab auf Voldemort.

Und ohne noch weiter zu überlegen, ohne daran zu denken, dass er in Begriff war, einen unverzeihlichen Fluch zu benutzen, schrie er:

"AVADA KEDAVRA!"

Voldemort, der nicht damit gerechnet hatte, dass Harry so schnell wieder aufstand und erst recht nicht damit, dass er diesen Fluch anwenden würde, sah ihn erschrocken an, bevor er von dem Fluch getroffen, rücklings auf den Boden fiel.

Plötzlich brach ein Tumult aus. Durch den Fall von Lord Voldemort, mussten auch die anderen Todesser sterben, was nun geschah. Einer nach dem Anderen fiel tot um. *(AN: Das habe ich aus einer Forums-Diskussion, wegen Unbrechbarem Schwur und so)*

Die Übrigen Guten lagen sich weinend vor Glück in den Armen.

Doch plötzlich spürte Harry einen Stoß im Rücken. Er sank in die Knie. Einer der letzten Todesser hatte ihm den Todesfluch in den Rücken gejagt, bevor er fiel. Doch Harry war nicht sofort tot. Er spürte, wie sich eine Hand auf seinen Rücken legte und hörte Ginny's Stimme.

"Harry! Was ist los?"

Harry wollte ihr antworten, doch seine Stimme schien ihm nicht mehr zu gehorchen. Er spürte, dass er sterben würde. Der Schutz seiner Mutter war zwar noch da, doch es war nur noch ein Rest, er würde nicht reichen, um ihn noch einmal zu schützen.

Harry wurde zunehmend schwächer und musste sich schließlich hinlegen.

Ginny beugte sich mit angstgeweiteten Augen über ihn und fragte ihn mit steigender Panik:

"Harry, bitte, sag mir was los ist!"

Jetzt, wo er lag, konnte er wieder sprechen.

"Ich... ich glaub, ich wurde getroffen."

"Was? Von wem denn?"

Harry zuckte nur die Schultern.

"A-aber, du... du hast das doch schon mal überlebt!"

"Damals hat meine Mutter mich geschützt."

"Na und? Vielleicht hält es noch! Ich hole sofort Hilfe!"

Sie wollte aufstehen, doch Harry hielt sie fest.

"Nein, Ginny! Es ist zu spät! Bitte geh jetzt nicht!"

"Aber..."

"Bitte, Ginny! Ich liebe dich! Ich will, dass du jetzt bei mir bist!"

Ginny's Augen füllten sich mit Tränen.

"Ich liebe dich doch auch! Bitte geh nicht!"

"Du weißt, dass ich das nicht bestimmen kann. Glaub mir, ich würde alles dafür geben, in Zukunft in Frieden zu leben. Mit dir."

Ginny nahm seine Hand und küsste sie. Danach beugte sie sich noch tiefer über ihn und küsste ihn. Sie spürte das heiße Blut auf seinen Lippen und schluchzte laut auf. Das hörten einige Menschen in ihrer Umgebung, unter ihnen Ron und Hermine, die jetzt mit erschrockenen Gesichtsausdrücken auf sie zugerannt kamen. Entsetzt blieben sie einen Schritt von Harry entfernt, stehen.

Ginny's Gesicht war tränenüberströmt, als sie sich von Harry's Lippen löste.  
Sie sah in sein Gesicht und sah, dass seine Augen geschlossen waren. Er war tot!

---

Ich weiß ja gar nicht, ob ihr's wusstet, aber ich steh voll auf Kommiss! Fandet ihr's gut? Schlecht? Zu kurz?  
Was auch immer, sagt's mir!

## Zurück im Fuchsbau

„Nein! Harry! Bitte nicht!“ Ginny war in Tränen aufgelöst und begann Harry zu schütteln, so als ob ihn das wieder zurückbrächte.

Da packte sie jemand am Arm und zog sie von Harry weg.

„Ginny, du kannst nichts mehr tun! Harry ist tot!“

„Nein!“

„Ginny! Komm mit mir, es ist zu spät!“

Sie sah sich kurz um und erkannte ihren Vater, der sie mit sanfter Gewalt mit sich zog.

Hermine schien einige Momente mit ihrer Fassung zu ringen, dann fing sie auch an zu weinen. Alles um sie herum war still. Alle hatten inzwischen bemerkt, was geschehen war. Doch zu begreifen schienen es nur wenige.

Sie sah zu Harry! Wie er so dalag! Als würde er bloß schlafen. Sie kam sich so schäbig vor. Wie konnte sie, Hermine, hier stehen, genauso quicklebendig wie alle anderen hier, während Harry, der so viel gelitten hatte in seinem Leben, der sie alle von dem grauenvollsten Schwarzmagier der Welt mitsamt all seiner Gefolgsleute erlöst hatte, tot war?

Plötzlich spürte sie Ron's Arm, der sich zögernd um ihre Schultern legte. Dankbar lehnte sie sich an ihn und begann erst richtig zu weinen.

Auch Ron's Augen waren mit Tränen gefüllt. Er hatte allerdings noch gar nicht realisiert, was da gerade passiert war. War Harry wirklich tot? Hatte er seinen besten Freund für immer verloren?

Während sie so dastanden und schwiegen, kam schließlich Mr. Weasley, der Ginny zu ihrer Mutter gebracht hatte, zurück und ging auf Harry's toten Körper zu. Er beugte sich zu ihm runter und hob ihn vom Boden hoch. Langsam trug er ihn fort und ausnahmslos alle Menschen auf dem Platz folgten ihm.

Sie gingen zu Fuß zum Fuchsbau, weil er nahe bei dem Wald lag und der Weg zurück zum Hauptquartier zu weit gewesen wäre. Dort angekommen legte Mr. Weasley Harry auf das Sofa und drehte sich mit trauriger Miene zu den anderen um.

„Nun, eigentlich dachte ich, wir würden feiern, wenn Ihr-wisst-schon-wer endlich erledigt ist, aber unter diesen Umständen ist das wohl nicht mehr angemessen. Entschuldigt mich bitte, ich ziehe mich ein wenig zurück.“

Ron hatte den ganzen Weg über Hermine's Hand gehalten und fragte sich nun, ob sie es zulassen würde, wenn er sie umarmte. Andererseits würde sie das wahrscheinlich als freundschaftliche Geste hinnehmen, schließlich brauchten sie jetzt beide etwas Halt.

Also wagte er es und sie ließ es tatsächlich zu. Nach einigen Minuten löste sie sich von ihm und sah sich um.

„Wo ist Ginny?“, fragte sie Ron.

„Weiß nicht. Vielleicht in ihrem Zimmer.“

„Ich wird mal nachsehen. Wir können sie jetzt nicht allein lassen.“

„Okay, mach das. Ich geh solange mal nach da drüben.“ Er deutete in Richtung des Sofas, auf dem Harry lag.

Hermine nickte und verschwand.

Vor Ginny's Zimmertür angekommen klopfte sie an und wartete auf ihre Antwort. Als einige Zeit keine Antwort kam, klopfte sie noch mal, diesmal lauter.

Diesmal hörte sie Ginny's tränenerstickte Stimme.

„Geh weg, wer auch immer da ist. Ich will allein sein!“

„Ginny, bitte, ich bin's, Hermine.“

„Nein, geh weg!“

Etwas in Ginny's Stimme beunruhigte Hermine. Sie wollte reingehen, auch ohne Ginny's Erlaubnis, aber als sie die Tür öffnen wollte, bemerkte sie, dass sie verschlossen war.

Nun machte Hermine sich noch mehr Sorgen. Sie zückte ihren Zauberstab und murmelte:  
„Alohomora!“

Die Tür öffnete sich und Hermine bot sich ein schrecklicher Anblick: Ginny stand auf dem Fensterbrett und wollte offensichtlich springen!

---

So, das war's für heute. Lasst mir doch bitte wieder Kommi's da!

# "Spring nicht!"

Hey, sorry, dass es (schon wieder!) so lange gedauert hat, aber ich hatte irgendwie nicht so viel Lust zu schreiben und dann wäre da eh nur Müll bei rausgekommen. Also, vielen Dank für die Kommiss, macht weiter so!

---

"Ginny! Was...was machst du da?"

"Wonach sieht's denn aus?"

"Aber wieso, Ginny?"

"Mein Leben hat keinen Sinn mehr!"

"Sag doch sowas nicht!" Hermine trat neben Ginny. "Das Leben bietet doch so viel mehr, du kannst deinen Abschluss machen, Aurorin werden, wie du es immer wolltest und dich irgendwann neu verlieben."

Ginny schüttelte den Kopf, den Blick starr nach draußen gerichtet.

"Du kannst das vielleicht nicht nachvollziehen, aber Harry war mein Leben. Ich habe nie jemanden so sehr geliebt. Bevor ich mit ihm zusammen war, war es in Ordnung, ich hab gedacht, okay, er liebt mich nicht, damit muss ich wohl leben. Aber jetzt, wo ich erlebt habe, wie es ist, mit ihm zusammen zu sein, von ihm geliebt zu werden, kann ich nicht mehr ohne ihn leben. Und erst recht nicht neu verlieben. Ich käme mir wie eine Verräterin vor."

"Aber Harry hätte sicher nicht gewollt, dass du an seinem Tod kaputtgehst..."

"Das ändert aber nichts an meinen Gefühlen! Überall würde ich an ihn erinnert werden, beim Quidditch, das er geliebt hat, bei der Aurorenausbildung, die wir zusammen machen wollten, einfach bei allem!"

"Aber niemand sagt, dass du Harry vergessen sollst. Du wirst einige Zeit dafür brauchen, Wochen, Monate, vielleicht Jahre. Aber irgendwann hast du seinen Tod verkraftet und du wirst dich gerne an die Zeit mit ihm erinnern. Auch wenn du dir das jetzt nicht vorstellen kannst."

Darauf sagte Ginny nichts, schüttelte nur immer wieder den Kopf. Sie sah Hermine immer noch nicht an. Ihr Blick war zwar nach draußen gerichtet, doch eigentlich sah sie gar nichts. Ihre Sicht war verschwommen, weil sie so viele Tränen in den Augen hatte.

So vergingen einige Sekunden, in denen Hermine Ginny geduldig beobachtete. Sie würde nicht springen, das wusste Hermine. Sie würde sie da wieder runterholen, obwohl es nicht leicht für sie war, so "neutral" über die Sache zu reden. Als sie meinte, fortfahren zu können, fragte sie:

"Sag mal, Ginny...Wenn du wirklich springen willst, warum hast du es nicht längst getan?"

"Was?", fragte Ginny verwirrt und endlich sah sie Hermine an.

Hermine, die genau das erreichen wollte, fuhr fort.

"Naja, ich meine, du redest hier die ganze Zeit mit mir, während du schon längst hättest springen können. Das bringt doch im Endeffekt weder dir noch mir was."

"Also, ich...", begann Ginny, ohne jedoch zu wissen, was sie sagen sollte.

"Du willst doch gar nicht springen. Also, wieso kommst du nicht da runter und wir vergessen die ganze Sache?"

Ginny zögerte einige Minuten, während Hermine geduldig neben ihr stand und sie ermutigend ansah.

Dann, ganz langsam, setzte sie erst den einen, dann den anderen Fuß auf den Boden.

Erleichtert umarmten sich die beiden Mädchen.

---

Büdde büdde Kommiss!!!

PS: Ja, ich weiß, war mal wieder zu kurz, das Kapitel, aber das wird sich bei mir wohl nie ändern.\*stöhn\*

Noch ein PS: Der Titel hat nichts mit dem Tokio Hotel-Lied zu tun. Ich hasse Tokio Hotel! An alle

TH-Fans: Nichts für ungut, über Geschmack lässt sich ja nicht streiten!



# Entdeckung

Sorry, das dauert bei mir ja echt jedes Mal länger. Aber wenn ich schneller schreiben würde, würde da wahrscheinlich nur Müll bei rauskommen. Ich muss zum Schreiben motiviert sein, sonst wird das nichts.

Naja, jedenfalls vielen Dank für eure Geduld, hier kommt das neue Kapitel:

An diesem Abend tat Hermine das, was sie immer tat, wenn sie mit einer Situation nicht zurechtkam: Sie verkroch sich hinter einem Buch. Stundenlang sah und hörte man nichts von ihr. Nicht, dass viele wirklich drauf geachtet hätten, sie waren viel zu sehr mit ihrer eigenen Trauer beschäftigt.

Nur eine Person sah immer wieder zur Tür, in der Hoffnung sie würde sich öffnen und Hermine würde reinkommen. Es war Ron. Er hatte sie das letzte Mal gesehen, als sie mit Ginny aus deren Zimmer kam, beide Mädchen in Tränen aufgelöst und, in Ginny's Fall, verstört. Er hatte sich nichts dabei gedacht und Ginny's Verstörtheit auf die Tatsache geschoben, dass sie erst kurz zuvor die Liebe ihres Lebens verloren hatte. Eigentlich hatte er mit Hermine reden wollen, aber sie sagte nur, er solle nicht böse sein, aber sie wäre jetzt lieber allein.

Klar hatte auch er mit seiner Trauer zu tun, aber er hatte auch das starke Bedürfnis, mit ihr zu reden und diese merkwürdige Situation zwischen ihnen endlich zu klären. Doch wie sollte das gehen? Er liebte sie, dessen war er sich inzwischen sicher. Doch liebte sie ihn auch? Es gab zwar Anzeichen, die eindeutig dafür sprachen, aber sicher war er sich trotzdem nicht. Was, wenn sie ihn nicht liebte? Würde das ihre Freundschaft zerstören? Höchstwahrscheinlich. *Scheiße!*, dachte er. *Wieso muss ich mich auch in Hermine verlieben? Hätte es nicht jemand anderes sein können, jemand der nicht gerade zufällig meine beste Freundin ist?*

Er beschloss, in sein Zimmer zu gehen, und dort einen Brief an Fred und George zu schreiben.

Hermine saß auf Harry's Bett in Ron's Zimmer war in *"Lösungen für ausweglose Situationen"* vertieft, ein Buch, das man nicht in jeder Bücherei bekam. Sie hatte es vor langer Zeit in einer verborgenen Ecke der verbotenen Abteilung in der Bibliothek von Hogwarts gefunden. Niemand hatte bemerkt, dass es nicht mehr dort war und Hermine, die sich nie getraut hatte, das Buch zu lesen, da in dem Buch möglicherweise harmlos aussehende, aber doch sehr gefährliche Dinge drinstanden, hatte es nie zurückgestellt. Sie kannte solche Bücher, die versprachen einem das Blaue vom Himmel auf kinderleichte Art und Weise und lockten einen damit in die Falle.

Doch nun befand sie sich in einer solchen Situation, sie wusste einfach nicht mehr weiter. Es ging ihr ähnlich wie Ginny, sie konnte sich nicht vorstellen, über Harry's Verlust hinwegzukommen. Sie hatte ihn zwar nicht geliebt, aber er war doch über die Jahre zu einem Teil ihres Lebens geworden.

Während sie so durch die Seiten blätterte, hielt sie urplötzlich inne. Die Überschrift, die sie dort las, war einfach zu unglaublich, als dass das dort tatsächlich stehen konnte!

Als Ron die Tür zu seinem Zimmer öffnete, war er sehr überrascht, Hermine zu sehen. sie schien etwas sehr Spannendes zu lesen, denn sie verschlang das Buch geradezu mit ihrem Blick. Als sie ihn bemerkte, sagte sie: "Ron, du wirst nicht glauben, was hier steht..."

Ich weiß, ich bin gemein. Aber wenn ihr wissen wollt, was da steht, müsst ihr auf's nächste Kapitel warten. Das gibt's allerdings nur gegen Kommi's!

# Diskussion

Hermine wartete, bis Ron die Tür hinter sich geschlossen und sich auf sein Bett gesetzt hatte und fing an vorzulesen:

"Der Tod gilt als eines der größten ungelüfteten Geheimnisse der Welt. Die meisten Zauberer, die einen geliebten Menschen verlieren, wünschen sich, dass es einen Zauber gäbe, der diese Person wieder zurückholt. Doch sie müssen immer wieder einsehen, dass es einen solchen Zauber nicht gibt.

Das bestreiten wir auch gar nicht. Doch wie würden Sie es finden, wenn wir Ihnen sagen, dass es einen Trank gibt? Einen Trank namens Revitalis, der den 'Toten' sofort wieder seine Augen aufschlagen lässt. Er ist unter den Hexen und Zauberern nur sehr wenigen bekannt, da er sehr gefährlich ist. Er wurde bisher erst einmal gebraut und hat seine Wirkung verfehlt. Wenn der Trank nämlich falsch gebraut wird, erzielt er keinerlei Wirkung bei dem/der Toten, sondern kann im schlimmsten Fall sogar zum Tod der Person führen, die den Trank gebraut hat."

Sie sah auf und sah in Ron's Gesicht nicht die Reaktion, die sie erwartet hatte. Sie hatte eigentlich erwartet, dass er sich freuen würde. Stattdessen sah er verängstigt und besorgt aus.

"Ist das nicht fantastisch?", fragte sie ihn.

"Naja, also generell ja, aber... naja ist das nicht ziemlich gefährlich? Ich meine, du bist zwar ne super Schülerin und so, aber wenn selbst die größten Zauberer sich nicht an diesen Trank trauen, glaub ich ehrlich gesagt kaum, dass wir das schaffen können."

"Aber ich finde wir sollten es versuchen."

"Ja, genau, was soll schon schief gehen?", fragte Ron in sarkastischem Tonfall.

"Komm schon, Ron, wir drei, du, Harry und ich, haben doch so manche Dinge getan, die viele erwachsene Zauberer sich nicht getraut hätten."

"Ja, schon, aber-"

"Bitte, Ron. Ich kann sonst nie mehr ruhig schlafen.", bettelte Hermine.

"Wie lange würde die Zubereitung denn dauern?", fragte Ron, noch nicht überzeugt.

"Zwei Wochen."

Ron stöhnte. "Das geht nicht. Morgen ist die Beerdigung."

"Was, morgen schon?"

Ron nickte.

"Dann müssen wir sie eben verhindern."

"Wie willst du das denn machen?", fragte Ron sie ungläubig.

"Ich werd mir was einfallen lassen und sag dir dann rechtzeitig bescheid."

Mit diesen Worten stand Hermine auf und verließ das Zimmer. Ron starrte ihr perplex hinterher. Hermine war einfach unglaublich.

---

Oh Mann, das is ja wieder so wenig \*schäm\*.

Ich hoffe trotzdem verzweifelt auf Kommiss \*dackelblick aufsetz\*

# Hermine's Einfall

Natürlich war Hermine müde. Sehr sogar, genauso wie alle anderen, die heute gekämpft hatten. Sie hatte das große Verlangen, ins Bett zu gehen, doch sie zwang sich, noch aufzubleiben. Schließlich war es sehr wichtig, dass sie eine Möglichkeit fand, Harry's Beerdigung zu verhindern. Sie ging runter und machte sich einen Kaffee, der sie wach halten sollte. Mit der heißen Tasse in der Hand ging sie ins Wohnzimmer. Sie erschrak nicht schlecht, als sie im Halbdunkel eine Gestalt auf dem Sofa liegen sah. Bei näherem Hinsehen erkannte sie, dass es Harry war. Sie schluckte. Daran hatte sie gar nicht gedacht, dass er hier noch lag. Er sah schrecklich aus: Sein ganzes Gesicht und sein Körper war blutüberströmt, man konnte tiefe Wunden im Gesicht und am Bauch sehen und wer weiß, ob vielleicht auch ein paar Knochen gebrochen waren. Langsam bekam Hermine Zweifel, ob Harry auch ohne den Todesfluch noch lange zu leben gehabt hätte. Doch diesen Gedanken schob sie sofort wieder beiseite. An so was durfte sie gar nicht denken. Wenn man schon von vornherein pessimistisch an die Dinge heranging, konnten sie gar nicht klappen. Also wand sie mühsam den Blick von Harry ab und setzte sich in den am weitesten entfernten Sessel um nachzudenken.

Wie konnte man eine Beerdigung verhindern? Soweit sie wusste, hatte das bisher noch keiner geschafft. Doch es gab immer ein erstes Mal! Eine Möglichkeit wäre natürlich, den anderen die Wahrheit zu sagen, doch die, vor allem die Erwachsenen, würden heftige Einwände dagegen haben, dass sie so etwas gefährliches machten. Was konnten sie sonst tun? Ihr fiel lange Zeit nichts ein, was auch daran lag, dass ihr Gehirn übermüdet war und langsamer als normal. Sie nahm einen Schluck Kaffee und plötzlich hatte sie eine Idee. Es war eine total verrückte Idee und sie wusste, dass sie damit allen Unwissenden das Herz brechen würden. Doch sie würden es ja wieder gut machen. Euphorisiert von ihrem Einfall sprang sie auf, wobei sie ihre Kaffeetasse vergaß, die klirrend zu Boden fiel, doch sie kümmerte sich nicht weiter darum, sondern lief hoch in Ron's Zimmer, um ihn zu wecken.

Als Hermine in dem Zimmer angekommen war, ging sie sofort zielstrebig auf Ron's Bett zu. Sie konnte es im Dunkeln zwar nicht sehen, wusste aber doch sehr genau wo es stand. Doch als sie da war fand sie nur ein leeres Bett vor. Kurz fragte sie sich, wo er sein konnte, doch dann registrierte sie ein lautes Schnarchen von der gegenüberliegenden Seite des Raumes, wo Harry's Bett stand. Gerührt von der Tatsache, dass Ron in Harry's Bett schlief, vergaß Hermine kurz, weswegen sie hier war. Doch im nächsten Moment fiel es ihr wieder ein und sie hastete zu Ron und schüttelte ihn so lange, bis er wach wurde.

„Wasn los?“, fragte Ron verschlafen. „Hermine, bist du das?“

„Ja“, flüsterte Hermine. „Komm, schnell, ich hab die Lösung für unser Problem.“

„Wasn fürn Problem?“

Hermine stöhnte. „Komm einfach mit, ich erklär dir alles unterwegs.“

„Unterwegs?“, fragte Ron.

„Steh einfach auf und zieh dir was an. Wir treffen uns in fünf Minuten unten im Wohnzimmer. Und schlaf bloß nicht wieder ein!“

Zehn Minuten später kam Ron verschlafen ins Wohnzimmer und fragte Hermine, was zur Hölle sie jetzt, mitten in der Nacht, vorhatte.

„Morgen, wenn alle auf sind, ist es zu spät. Es ist wichtig, dass uns niemand bemerkt.“

„Okay, und wie lautet jetzt dein Masterplan?“

„Wir hauen ab.“, sagte Hermine schlicht.

„Was?“

„Wir hauen ab. Und nehmen Harry mit.“

„Hermine, du bist vollkommen wahnsinnig. Was glaubst du, wie die andern reagieren werden, wenn sie bemerken, dass wir weg sind, noch dazu mit Harry's Leiche im Gepäck!“

„Ja, ich weiß, sie werden furchtbar ausrasten und sich Sorgen machen, aber es wäre ja nur für kurze Zeit. Stell dir nur mal ihre Gesichter vor, wenn wir in zwei Wochen mit dem lebendigen Harry wiederkommen.“

„Na gut. Aber ich finde, wir sollten Ginny mitnehmen. Die andern kommen vielleicht damit klar, aber sie nicht. Schließlich wollte sie sich gestern schon umbringen. Wenn wir sie nicht mitnehmen, tut sie es wirklich, da bin ich sicher.“

„Ja, du hast recht. Holst du sie? Ich treffe noch ein paar letzte Vorbereitungen.“  
„Okay.“

Weitere zehn Minuten später konnte es dann losgehen. Ginny, die noch nicht wusste, was sie von der ganzen Sache halten sollte, hatte darauf bestanden, Harry's Körper zu tragen. Hermine hatte vorgeschlagen, einen Schwebezauber zu verwenden doch davon hatte Ginny nichts hören wollen.

Schweigend gingen sie nebeneinander her durch den Wald, bis sie schließlich zu einer Lichtung kamen, an der sie anhielten und beschlossen, erst einmal zu schlafen. Nachdem Hermine ein Zelt aufgebaut und die ganze Lichtung mit Schutzzaubern belegt hatte (Voldemort war zwar tot, aber sie wollten ja nicht von den Wasleys oder dem Orden aufgespürt werden) legten sie sich hin. Ginny schlaf in Harry's Arm ein, ein verzweifelter Versuch, sich einzubilden, er würde noch leben. Hermine zögerte kurz, dann kuschelte sie sich auch in Ron's Arme. Er wies sie nicht zurück.

---

Juhu es ist etwas länger geworden. Jetzt hab ich mir aber n Kommi verdient, oder? ... oder? ... bitte!

# Der nächste Morgen

*Okay, ich weiß, diesmal hat es eeewig gedauert und es tut mir sehr leid. Ich würd auch gern sagen, dass es in Zukunft nicht mehr so lange dauern wird aber das kann ich nicht versprechen, weil ich im Moment ziemlich viel um die Ohren hab, von wegen Schule und so und dann hab ich abends meistens keine Lust mehr zu schreiben. Und wenn ich keine Lust hab zu schreiben kommt sowieso nur Müll dabei raus also müsst ihr euch wohl gedulden, so leid es mir tut...*

---

Die Nacht war lang und kalt und Ginny wachte immer wieder auf, aufgeschreckt von Harrys inzwischen eiskalter Haut. Ihn so zu sehen machte sie total fertig, doch sie wollte auch nicht von seiner Seite weichen, aus Angst, diese letzte Hoffnung, die sie noch hatte, zu verlieren. Also blieb sie und nahm die Schlafstörungen in Kauf. So kam es, dass sie am nächsten Morgen sehr müde war und ständig nur gähnte. Trotzdem war sie schon lange vor den anderen beiden wach und kämpfte gegen den Drang an, sie zu wecken, damit sie nicht mehr so lange auf ihre (hoffentlich gelingende) Wiedervereinigung mit Harry warten musste. Doch die beiden lagen da so friedlich und eng beieinander, dass sie diese aufkeimende Harmonie zwischen ihnen nicht zerstören wollte. Wer weiß, vielleicht bedeutete das ja auch, dass sie endlich ihre Gefühle füreinander entdecken würden, die für alle anderen bereits Jahre zuvor offensichtlich war.

Also wartete sie. Kurz hatte sie überlegt, schon mal Kräuter zu suchen, doch diesen Gedanken verwarf sie sofort wieder, da sie erstens keine Ahnung hatte, was sie brauchen würden und zweitens befürchtete, das Zelt aufgrund der Schutzzauber nicht wiederzufinden.

Nach gefühlten 3 Stunden (wie viel Zeit tatsächlich vergangen war wusste sie nicht, keiner von ihnen hatte eine Uhr dabei) rieb sich Hermine endlich die Augen. Noch ein wenig verschlafen sah sie Ron an mit einem Blick, der zuerst verwundert und dann sehr glücklich aussah.

Ginny räusperte sich. Erschrocken drehte sie sich um und sagte: "Ginny! Wie lange sitzt du denn schon da?"

"Sehr lange!", erwiderte Ginny schulterzuckend.

"Mann, du kannst es ja echt nicht abwarten, was?"

"Nein, kann ich nicht, aber das ist doch auch verständlich oder?", rechtfertigte sie sich.

"Ist ja schon gut." Gähnend stand Hermine auf und rüttelte Ron wach, der natürlich nicht so schnell wach war wie sie.

"Ron? Ginny und ich gehen Kräuter sammeln, du bleibst solange hier und passt auf alles auf, okay?"

"Mmmh...", kam es von Ron.

"Ron! Hast du mich gehört?"

"Jaah." murmelte er in sein Kissen.

"Steh jetzt gefälligst auf, du zögerst das ganze mit deiner Langschläferei nur unnötig hinaus." , giftete Hermine ihn an und ging, nicht ohne ihm aus ihrem Zauberstab kaltes Wasser über den Kopf zu schütten, in Richtung Wald.

Kopfschüttelnd folgte Ginny ihr. Da hatte sie gedacht, die zwei kämen sich endlich näher, aber da hatte sie sich wohl geirrt. Sie gifteten sich an wie eh und jeh. Seufzend begann sie ein Stück zu laufen, um zu Hermine aufzuholen.

Schweigend gingen sie nebeneinander her und sammelten die Kräuter, während die Stille nur ab und zu von Hermine unterbrochen wurde, die Ginny sagte, was sie holen sollte.

Plötzlich fiel Ginny etwas ein.

"Hermine?"

"Ja?"

"Wie wollen wir eigentlich zum Zelt zurückfinden? Ich meine, du hast es doch unauffindbar gemacht."

"Ja, hab ich. Unauffindbar für jeden, aber demjenigen, der den Zauber ausgesprochen hat. Ich werd das Zelt schon wiederfinden, keine Sorge."

Ginny war der gereizte Unterton in Hermines Stimme nicht entgangen.

"Ist ja gut, ich frag ja nur..."

Da erkannte Hermine, dass sie sich unfair verhalten hatte. Ginny hatte ihr ja nun wirklich nichts getan.

"Hey, tut mir leid, ich wollte dich nicht so anzicken. Es ist nur... die ganze Sache macht mich irgendwie ganz schön fertig."

Ginny wusste, dass das nur eine Ausrede war. Hermine hatte sich wahrscheinlich viele Gedanken über sich und Ron gemacht und war verwirrt über ihre Gefühle. Doch offensichtlich wollte sie noch nicht darüber reden, also nahm Ginny das einfach mal so hin.

"Ja, das kann ich verstehen. Ist schon okay."

Hermine nickte kurz und machte sich wieder ans Pflücken.

Als die beiden etwas später wieder zum Zelt kamen, entdeckten sie Ron, mit angezogenen Knien, die er mit den Armen umklammerte, zitternd vor Harrys totem Körper sitzen. Das Gesicht lag auf seinen Knien, doch an dem unkontrollierten Schütteln, das seinen Körper immer wieder durchfuhr und den Geräuschen, die er dabei machte, konnte man klar erkennen, was los war:

Ron weinte! Und zwar heftig!

Schnell lief Hermine zu ihm und legte ihren Arm um seine Schultern. Tröstend redete sie auf ihn ein, bis sein Atem sich wieder einigermaßen beruhigte.

Ginny hatte Mühe, bei diesem Anblick die Tränen zurückzuhalten, also ging sie aus dem Zelt, um frische Luft zu schnappen. Da hörte sie plötzlich Stimmen, die von irgendwo aus dem Wald kamen. Sehen konnte sie niemanden, dazu waren die Stimmen zu weit weg. Doch sie konnte sie gut genug hören, um zu erkennen, zu wem sie gehörten...

---

KOMMIS BITTE!!!!